

„Nightwish“ – „Imaginaerum European Tour“ 01.05.2012 Arena Leipzig

Durch den plötzlichen starken ersten Sommereinbruch in diesem Jahr war es am 01.05.2012 besonders warm, fast zu warm um zu einem Konzert zu gehen. Aber dieser Umstand hielt mich nicht davon ab zum Konzert der finnischen Band „Nightwish“ nach Leipzig zu fahren. Einlass war für 19 Uhr angesetzt, aber als ich gegen 18:45 Uhr an der Arena ankam war der Einlass schon in vollem Gange. Was ich nicht wusste, das Konzert begann schon um 19:30 Uhr und nicht erst um 20 Uhr wie es auf den Tickets stand.

Pünktlich 19:30 Uhr betraten „Eklipse“ die Bühne. Die zwei Geigerinnen, ein Violinist und die Cellistin setzten sich in ihren sehr barock anmutenden Kleidern und dazu gothic-verspielten Frisuren auf 4 weiße Hocker. Und dann legten sie los: sie intonierten Pop- und Rocksongs mit ihren klassischen Musikinstrumenten neu, à la „Apocalyptica“. Unter anderem spielten sie „Wonderfull Live“ von „Hurts“, „Paparazzi“ von „Lady Gaga“, auf wunderbare Weise „Linkin Parks“ „In The End“ und „Clocks“ von „Coldplay“. Auch ohne Gesang waren alle Stücke fantastisch anzuhören, was sicher alle Konzertbesucher bestätigen können.

Nach einer sehr kurzen Umbaupause, denn alle Instrumente der folgenden Band standen bereits unter großen Tüchern verhüllt auf der Bühne, war die Stage frei für „Battle Beast“ aus Helsinki. Geboten wurde uns feinsten Metal. Ich bin immer wieder begeistert, welche Kraft Frauen in Metal-Bands in ihrer Stimme haben, wie in diesem Fall Nitte Valo. „Battle Beast“ spielten ihre eigenen Songs welche dem Publikum sichtlich gefielen. Besonders im Gedächtnis geblieben sind mir „Cyberspace“, weil es zu Beginn nach „Sonata Arctica“, ebenfalls eine finnische Metal-Band, klang aber dann doch „Battle Beasts“ eigene Note bekam, „Steel“, „Enter The Metal World“ und ihr letztes Lied für diesen Abend „Show Me How To Die“.

Der erste Eindruck, als ich in der Arena war: „Ein Bisschen eng die Bühne.“ Aber nach gut 45 Minuten Umbau war der Eindruck verschwunden, denn man erweiterte für „Nightwish“ die Bühne nach hinten, links und rechts. Naja, Schlagzeug, ein großes Keyboard und herumlaufende Sängerin, Gitarrist und Bassist brauchen auch etwas Platz.

Gegen 21:15 Uhr hatte das Warten dann endlich ein Ende. Der große Vorhang, an dem viele weiße Tücher befestigt waren begann sich zu bewegen und das Lied „Taikatalvi“ erklang. Als Schatten am wehenden Vorhang des „Fensters“ sah man Marco Hietala in einem Schaukelstuhl singen. Mit den Klängen von „Storytime“ fiel der Vorhang und das Publikum begann zu rocken. Nun gab es freie Sicht auf Pianisten Tuomas Holopainen, Bassist Marco Hietala, Sängerin Anette Olzon, Schlagzeuger Jukka Nevalainen und Gitarristen Emppu Vuorinen.

Im Anschluss folgte „Wish I Had An Angel“ vom Album „Once“. Auf dem riesigen Bildschirm hinter der Band sah man passen zwei zornig blickende Augen umgeben von Feuer. Passend zum Song „Amaranth“ sahen wir ein Auge mit einer Spiegelung einer Burg in Blau gehalten. Die Einspielungen auf dem Bildschirm und die passende Pyrotechnik passten sich der Stimmung in der Arena an undheizten auch der Band auf der Bühne ein.

Anschließend folgten Lieder des aktuellen Albums „Imaginaerum“. Zu „Scaretale“ setzte sich Anette auf einen Hocker, trug einen Hut und zeigte zu was sie stimmlich in der Lage war. Dieses Lied mag manchen vielleicht auf der CD zu ruhig sein, aber live ist es grandios. Danach folgte das ebenfalls ruhigere Lied „Slow, Love, Slow“. Im Gegensatz dazu heizte Marco das Publikum mit „I Want My Tears Back“ so richtig ein. Es gab wohl niemanden der bei diesem Song still stehen konnte. Auch ältere Lieder wurden gespielt, wie das darauffolgende „Come Cover Me“ vom Album „Wishmaster“. Es folgten „The Crow, The Owl And The Dove“ und mit einem Lichtermeer aus Feuerzeugen „The Islander“.

Ein weiteres Highlight war das halb akustisch gespielte „Nemo“, eines der wohl bekanntesten Lieder von „Nightwish“. Um in der ruhigen Stimmung zu bleiben wurde „Last Of The Wilds“ von vorletzten Album „Dark Passion Play“ gespielt. Dazu wurde im Hintergrund eine mystisch anmutende Winterlandschaft gezeigt. Diese Lied war rein instrumental und Anette saß auf dem Hocker und schaute und hörte ihren Bandkollegen zu.

„Planet Hell“ brachte dann wieder die Arena zum brodeln. Eine fantastische Stimmung im Publikum, denn jeder schien die Energie, die die Band verbreitete sofort aufzunehmen und in Bewegungen wie Springen und Tanzen umzusetzen. Nach „Gost River“ wurde „Dead To The

World" gespielt. Mit Gary Moors "Over The Hills And Far Away" verabschiedeten sich "Nightwish", doch Marco deutete an, dass man nicht wissen kann was der Abend noch bringt. Nach einigen Minuten sehr lauten und begeisterten Klatschens seitens des Publikums betraten „Nightwish“ erneut die Bühne und spielten die „Finlandia“ von Jean Sibelius. Mit dem Lied „Song Of Myself“ wurde langsam das Ende des Konzertes eingeleitet. Der letzte Song des Abends war „Last Ride Of The Day“, zu welchem großen Seidenpapierstreifen von der Decke ins Publikum folgen und auch noch einmal alles an Pyrotechnik verfeuert wurde was sich auf der Bühne befand. Ein sehr schönes und unvergessliches Konzert. Ich freue mich jetzt schon „Nightwish“ in Zukunft hoffentlich noch einmal live sehen zu können.